

Partizipation und Sprache

Checkliste: Partizipative Sprache

Inhaltsverzeichnis

Partizipative Sprache	2
Aufbau der Checkliste	2
Den Kindern die Erfahrung vermitteln, selbst wirksam zu sein und ernst genommen zu werden.....	3
Individualität des Kindes anerkennen und seine Erfahrungswelt einbeziehen	4
Den Kindern die Möglichkeit geben, das Erleben und Verhalten der Anderen (einschließlich mir selbst) zu verstehen und nachzuvollziehen.....	5
Impressum.....	6



Partizipative Sprache

Die vorliegende Liste beinhaltet eine Reihe von Fragen rund um eine partizipative Sprachverwendung. Diese Fragen können in der Selbstbeobachtung oder auch in der kollegialen Beobachtung durch Andere reflektiert werden.

Sicher ist nicht in jeder Situation alles vollständig erfüllbar, zumindest sollte jedoch der Fokus auf diesen Aspekten liegen, um den Alltag der Kinder in der Kita auch sprachlich partizipativ zu gestalten.

Genauere Erläuterungen zu den einzelnen Aspekten sind ebenfalls auf der Plattform eingestellt.

Aufbau der Checkliste

In der Checkliste sind vier Antwortkategorien vorgesehen. Sie bedeuten:

	Bedeutung
ja immer	Sie bzw. Ihr:e Beobachter:in können diese Frage über die gesamte Beobachtungszeit und für den Umgang mit <u>allen</u> Kindern mit <i>Ja</i> beantworten.
meistens*	Sie bzw. Ihr:e Beobachter:in können diese Frage für mehr als die Hälfte der Beobachtungssituationen mit <i>Ja</i> beantworten. Hinweis: Achten Sie hierbei auch insbesondere auf das Verhalten zu verschiedenen Kindern.
eher selten*	Sie bzw. Ihr:e Beobachter:in können diese Frage für maximal die Hälfte der Beobachtungssituationen mit <i>Ja</i> beantworten. Hinweis: Achten Sie hierbei auch insbesondere auf das Verhalten zu verschiedenen Kindern.
noch nicht	Sie bzw. Ihr:e Beobachter:in können diese Frage noch nicht mit <i>Ja</i> beantworten.

* Bei einigen Fragen machen die Abstufungen *meistens* und *eher selten* keinen Sinn, da der jeweilige sprachliche Aspekt nicht permanent eingebracht werden sollte bzw. kann. In diesen Fällen sind die beiden Kategorien nicht verfügbar und es wird bewertet, ob der Aspekt generell in der Beobachtungszeit erfüllt wurde oder nicht.



Den Kindern die Erfahrung vermitteln, selbst wirksam zu sein und ernst genommen zu werden

	Schwerpunkte	ja immer	meis-tens	eher selten	noch nicht	Bei Fremdbeobachtung bitte Beispielbeschreibung und ggf. Unterschiede zwischen Kindern notieren.
1	Reagiere ich auf die verbalen und nonverbalen Signale der Kinder (innerhalb weniger Sekunden)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
2	Knüpfe ich an den Fokus der Kinder an?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
3	Erweitere ich den Fokus der Kinder an Stellen, an denen es passt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
4	Gebe ich dem Kind Zeit, auf Impulse (z. B. meine Fragen) zu reagieren (mind. 3 Sekunden)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
5	Bitte ich das Kind um sein Einverständnis, bevor ich notwendige Assistenzen vornehme?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
6	Gebe ich dem Kind bei Erfolgen das Gefühl, dass es dies selbst durch seine Anstrengung und sein Können geschafft hat?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
7	Biete ich dem Kind bei Misserfolgen veränderliche Ursachen außerhalb seiner Person (z. B. Pech, Zufall) an?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
8	Vermeide ich abwertende oder diskriminierende Aussagen zu Anderen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
9	Verzichte ich auf Bewertungen der Leistungen des Kindes (Lob und Tadel)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
10	Würdige ich die Tätigkeiten eines Kindes wertschätzend (wohlwollend, zugewandt, interessiert), indem ich mit ihm über die Tätigkeiten spreche?	<input type="radio"/>	-	-	<input type="radio"/>	



Individualität des Kindes anerkennen und seine Erfahrungswelt einbeziehen

	Schwerpunkte	ja immer	meis-tens	eher selten	noch nicht	Bei Fremdbeobachtung bitte Beispielbeschreibung und ggf. Unterschiede zwischen Kindern notieren.
11	Verdeutliche ich den Kindern sprachlich, dass sie die Wahl haben Dinge nach ihren Vorstellungen zu tun (ohne direkte Anweisungen oder Negationen)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
12	Beziehe ich mich in Gesprächen mit den Kindern auch auf ihre früheren Erfahrungen?	<input type="radio"/>	-	-	<input type="radio"/>	
13	Biete ich den Kindern in Gesprächen Erklärungsmuster und Begründungszusammenhänge an, die auf den Vorerfahrungen der Kinder basieren?	<input type="radio"/>	-	-	<input type="radio"/>	
14	Spreche ich die Kinder mit ihren Namen an (nicht mit pauschalen Kosewörtern)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
15	Rede ich mit den Kindern in der Du- bzw. Ihr-Form (nicht in der dritten Person)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
16	Mache ich Sprachhandlungen des Kindes für Andere verständlich (z. B. durch markiertes Spiegeln oder verständnissicherndes Nachfragen)?	<input type="radio"/>	-	-	<input type="radio"/>	
17	Versichere ich mich durch Nachfragen, dass ich das Anliegen oder den Wunsch des Kindes richtig verstanden habe?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Den Kindern die Möglichkeit geben, das Erleben und Verhalten der Anderen (einschließlich mir selbst) zu verstehen und nachzuvollziehen

	Schwerpunkte	ja immer	meis-tens	eher selten	noch nicht	Bei Fremdbeobachtung bitte Beispielbeschreibung und ggf. Unterschiede zwischen Kindern notieren.
Mich selbst nachvollziehbar machen						
18	Markiere ich meine eigenen Meinungen und Aussagen epistemisch (als eigene Überzeugung)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
19	Begründe ich kindgerecht und in nachvollziehbarer Weise, wenn ich das Kind um etwas bitte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
20	Begleite ich meine eigenen Handlungen sprachlich?	<input type="radio"/>	-	-	<input type="radio"/>	
21	Beschreibe ich meine eigenen Emotionen (positiv und ggf. negativ) für das Kind?	<input type="radio"/>	-	-	<input type="radio"/>	
22	Erkläre ich dem Kind meine eigenen Überzeugungen, Wünsche und Absichten?	<input type="radio"/>	-	-	<input type="radio"/>	
Andere für das Kind nachvollziehbar machen						
23	Spiegele ich Handlungen anderer Kinder und Erwachsener für das Kind?	<input type="radio"/>	-	-	<input type="radio"/>	
24	Nutze ich vielfältige emotionale Ausdrucksmöglichkeiten, um dem Kind das Erleben Anderer zu verdeutlichen?	<input type="radio"/>	-	-	<input type="radio"/>	
25	Gehe ich auf vermutete Absichten, Wünsche, Bedürfnisse sowie Überzeugungen Anderer in Gesprächen mit dem Kind ein?	<input type="radio"/>	-	-	<input type="radio"/>	



Quellen

Die Kriterien partizipativer Sprache wurden aus den Ergebnissen des Projekts BiKA (Beteiligung von Kindern im Kita-Alltag) übernommen und zu einer Checkliste weiterentwickelt. Das **Projekt BiKA** (2018-2020) ist ein Kooperationsprojekt unter Leitung von Prof.ⁱⁿ Catherine Walter-Laager (PEP) und Prof.ⁱⁿ Frauke Hildebrandt (Fachhochschule Potsdam) und wurde durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Impressum

Checkliste: Partizipative Sprache © 2021 by Zentrum PEP is licensed under [CC BY-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/)

Gefördert vom:



PEP – Internationales Zentrum für
Professionalisierung der Elementarpädagogik
Universität Graz · pep.uni-graz.at

Standort Deutschland:
Alexanderufer 3-7, 10117 Berlin
info@zentrum-pep.de

Standort Österreich:
Strassoldogasse 10, 8010 Graz
pep@uni-graz.at